

Futterselektion minimieren

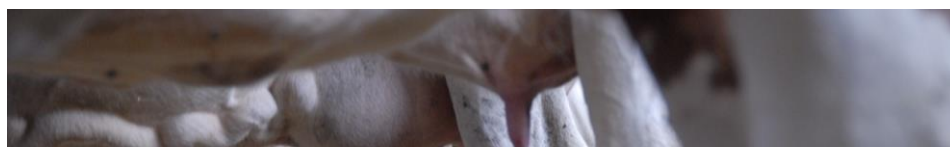
Die berechnete, die vorgelegte, die gefressene und die verdaute Ration – jeder Milchviehhalter hat schon von den vier unterschiedlichen Rationen gehört. In der Praxis wird viel Zeit in die Berechnung einer Futtermischung gelegt. Futtermittelanalysen werden gezogen, der TS-Verzehr geschätzt und die Ration möglichst optimal auf die Bedürfnisse der Kuh ausgelegt. Dies ist ein wichtiger Grundstein für eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Fütterung der Milchkühe. Jedoch darf es nicht nur bei der berechneten Ration bleiben.

In der Praxis ist es eine Herausforderung, täglich genau die Ration den Milchkühen vorzulegen, welche berechnet wurde. Schnell ist es passiert und 70 kg Maissilage zu viel landet im Mischwagen. Auch beim Verfüttern von Mineralstoffen und Viehsalz lohnt es sich von Zeit zu Zeit die Menge nochmals nachzurechnen, ob der Massbecher nun auch wirklich 1 kg hat oder nicht. So ist es eine tägliche Herausforderung, die berechnete Ration so exakt wie möglich vorzulegen.

Die Futterselektion von Kühen ist vermutlich ein häufigeres Problem als angenommen, wenn es darum geht, zu klären, warum die gemolkene Leistung nicht mit der kalkulierten und auch vorgelegten Ration übereinstimmt. Erhebungen aus der USA und Dänemark sind ernüchternd. Über 60% aller gemischten Rationen sind zu wenig durchmischt. Die vorgelegte Ration kann dadurch selektiert werden und die gefressene Ration weicht schon deutlich von der vorgelegten Ration ab. Natürlich können nahezu alle Kühe Futter selektieren – dies ist der Grund, weshalb sich die Futterreste schnell von der vorgelegten Ration unterscheiden.



Restfutterzusammensetzung



Die Futterselektion kann stark beeinflusst werden und dies ist auch wichtig, denn sie beeinflusst die Milchleistung wie auch die Gesundheit der Tiere. Beim selektieren des Futters suchen sich die Tiere oftmals das Kraftfutter heraus und lassen die langen Faserbestandteile liegen. Dies führt zu grösseren pH-Schwankungen, unterschiedlicher Kotkonsistenz, grossen Streuungen in Milchleistung und Inhaltsstoffen und natürlich auch zu unterschiedlichen Körperkonditionen. Wenig Fressplätze, seltenes Nachschieben sowie auch keine richtige ad libitum Fütterung (längere Zeit ohne frisches Futter) verschärfen die Problematik.

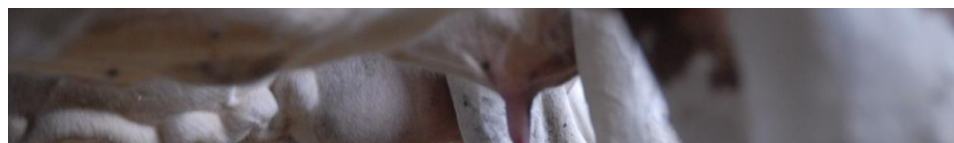
Deshalb sollten Kühe gerade nach der Futtervorlage beim Fressen beobachtet werden. Bei einer gut gemischten Ration senken die Kühe den Kopf und fressen aktiv und schnell von oben ab. Wenn die Kühe mit der Nase im Futterhaufen stöbern und den Futterberg auseinanderschieben, ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Kühe schieben das Futter auseinander, um an den Futtertischboden zu gelangen, wo sie Feinanteile, welche durchgerieselt sind, fressen (sogenannter Lochfrass). Dann kann davon ausgegangen werden, dass die Kühe stark selektieren.



Optimal gemischte Ration mit kurzen Faserpartikeln



Lochfrass sichtbar, unbedingt Kühe beobachten, ob sie das Futter vor sich herschieben.



Folgende Ursachen können zur Futterselektion führen:

- Zu lange Futterpartikel:
Raufutter sollten in einer Mischration nicht länger als 4-6 cm sein
 - auf ausreichende und scharfe Messer bei Konservierung achten
 - Messer beim Mischwagen nicht gewartet
 - Mischreihenfolge und Mischdauer überprüfen
 - Überladung des Mischwagens
- Ration zu trocken:
Feinanteile kleben zu wenig am Futter und fallen durch. Die ist gerade dieses Jahr problematisch, da viele Gras- und Maissilagen einen hohen TS-Gehalt haben
 - Wasser / Melasse hinzufügen
 - Ziel Trockensubstanzgehalt TMR: 40-45%

Aktuelles aus der Praxis

- Viele Betriebe berichten von hohen Inhaltsstoffen in der Milch, eher knappen Milchmengen und Futtervorräten, welche sich schneller dem Ende zuneigen als gedacht – vor allem, weil enorm viel gefressen wird. Es gibt auch jetzt noch Möglichkeiten, die vorhandenen Futtervorräte zu strecken, damit bei einem späteren Frühlingsanfang keine Notkäufe von Futter gemacht werden müssen.
- Das neue Jahr ist bereits schon im vollem Gange. Was für Ziele haben Sie sich betrieblich für das Jahr 2019 gesetzt? Welche Punkte sind Ihnen vom 2018 geblieben, welche jetzt angepasst werden müssen? Mit klaren Zielen können sie als Unternehmer und Manager ihren Betrieb im 2019 weiterentwickeln, Schwachstellen aufdecken und ausmerzen sowie sich produktionstechnisch verbessern. Nutzen Sie jetzt noch die Gelegenheit dazu und definieren Sie Ziele fürs 2019!

Kontakt

Matthias Schick

058 105 98 70

matthias.schick@strickhof.ch

Josias Meili

058 105 99 57

josias.meili@strickhof.ch

Karoline Schweingruber

058 105 98 18

karoline.schweingruber@strickhof.ch

Manuel Gisler

058 105 98 13

manuel.gisler@strickhof.ch

